

Das Pfingsthaus,

die Pfingst-Kapelle zu Potsdam

und der

 Pfingst-Kapellen-Verein,

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-88372-093-7

Erschienen im Verlag Klaus-D. Becker, Potsdam
© 2014 by Verlag Klaus-D. Becker, Potsdam
www.verlag-becker.de

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung - auch von Teilen des Werkes - auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, der ton-technischen Wiedergabe, des Vortrages, der Funk- und Fernseh-sendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.



Siegel des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins.

Das Pfingsthaus,
die Pfingst-Kapelle zu Potsdam

und der

P f i n g s t - K a p e l l e n - V e r e i n ,

Zweigverein des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins

unter dem Protektorat

Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.



Ernst Freiherr von Mirbach,

Kammerherr Seiner Majestät des Kaisers und Königs,
Oberhofmeister Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Berlin 1898.

Gedruckt bei Julius Sittenfeld.

Der Reinertrag ist für die Frauen-Hilfe des Evangelisch-
Kirchlichen Hilfsvereins in Potsdam bestimmt.



„Gläubig und beharrlich.“

„Bete und arbeite.“

Seiner Excellenz

dem Wirklichen Geheimen Rath, Ritter höchster Orden,

Herrn D. Dr. Wiese

in treuester Verehrung und Anhänglichkeit gewidmet zu seinem 91. Geburtstage,

Potsdam, 30. Dezember 1897.



Siegel des Evangelischen Kirchenbau-Vereins für Berlin.

Inhalt.

Besonders wichtige Dokumente sind mit ** und * bezeichnet.

Seite

I. Kapitel.

Das alte Pfingsthaus.

Seine Entstehung	1
Dasselbe zum Rettungshause eingerichtet, am 12. November 1851 eingeweiht	5
Das erste Kuratorium 1851—1854	6
Grundgesetz des Rettungshauses vom 2. September und 12. November 1851. Genehmigung mit den Rechten einer „moralischen Person“, 7. Februar 1852	7
** Die bauliche Instandhaltung bleibt Sache der Krone, 27. November 1851; ebenso eventuelle Abgaben, 22. Februar 1852	9, 10
Der Name „Pfingsthaus“	10
Erster Aufruf an die Bewohner Potsdams, 20. März 1852	10
Kosten des Betriebes der Anstalt 1852—1858	15, 17, 23, 25
Das Kuratorium 1854—1858	15
Das Kuratorium 1859—1865	16
Anschluß an den Central-Ausschuß für innere Mission, 17. Januar 1865	18
Neuer Zaun. Ecke dem Magistrat gehörig. Schmuckanlage an der Straße, 1866	19
Das Kuratorium 1866—1874	19, 20
Umbau und Vergrößerung des Hauses 1874/75	21
Letzter Besuch und Tod der Königin Elisabeth, 14. Dezember 1873	21
** Testament der Königin Elisabeth	22
J. K. S. Prinzessin Carl Protektorin 1874—1877	22
Das Kuratorium 1875—1885	23

	Seite
Verwaltung; Einnahmen und Ausgaben	23
** J. K. G. Prinzessin Wilhelm Protektorin, 22. Februar 1884	25
Das Kuratorium 1885—1893	26
Das Kuratorium 1893—1898	26
Kaiser Friedrich bewilligt Jahresbeitrag, 12. Juni 1888	26
Der Magistrat von Potsdam überweist ein Kapital von 6000 <i>M</i> für zwei Freistellen	27
Bericht über das Pflingsthaus vom Geheimen Rath D. Dr. Wiese 1851 bis 1891	27
Die Aerzte des Pflingsthauses	31
Wiese's 89., 90., 91. Geburtstag, 30. Dezember 1895, 1896, 1897	31
Legate	14, 20, 26
Geschenk des Königs von Italien	26

2. Kapitel.

Der Evangelisch-Kirchliche Hilfsverein und der Evangelische Kirchenbau-Verein.

Der 20. und 27. November 1887	33
Aufruf 30. Januar 1888	33
* Begründung des Hilfsvereins durch Kabinetts=Ordre des Kaisers Friedrich, 4. Mai 1888	34
* Brief der Kronprinzessin, 26. Mai 1888	35
Beginn des Kirchenbaues in Berlin	36
Die Gnadenkirche, die Kaiser Wilhelm=Gedächtniskirche und die Diakonissen=Pflege=„Kaiser“-Stationen	37

3. Kapitel.

Das neue Pflingsthaus mit Betsaal.

Erste Zuwendungen für den Bau; Entwürfe; Kostenanschlag; Baukommission	39
* J. M. die Kaiserin bestimmt Anbau einer Erholungsstation für Berliner Diakonissen	39
Dankschreiben J. M. der Kaiserin an Bankdirektor Sanden, 11. April 1893	40
Das Kuratorium des Pflingsthauses 1893—1898	41
Der Bau beginnt 4. Mai 1893	41
* Korrespondenzen mit dem Hausministerium und Ober=Hofmarschallamt	42
u. folgte.	
* Abmachungen, betreffend die Nachbarvilla Kynast (Fensterrecht, Mauer)	42

* Kabinetts=Ordre S. M. des Kaisers 21. August 1893, Genehmigung zum Neubau. Besondere Bestimmung S. M. der Kaiserin (cf. auch S. 94 u. flgde.)	43
** Testamentarische Bestimmungen S. M. der Kaiserin (S. 179)	44
Baukosten; Richtfest Oktober 1893	44

4. Kapitel.

Das Jahr 1894. Die kirchliche Noth in Potsdam. Die Kapelle am Pflingsthaufe.

Die für Potsdam nothwendigen kirchlichen Bauten 1890—1894	45
Die Kirchbaupläze	45
** Die Kapelle am Pflingsthaufe für den Gebrauch der Gemeinde der Nauener Vorstadt erweitert, Mai 1894	47
Der 18. Juni 1894. Versammlung wegen des Kirchbaues in der Brandenburger Vorstadt. Einsetzung eines Aktionskomitees	48
Schreiben S. M. der Kaiserin an den Magistrat wegen Ueberlassung eines Bauplatzes, 20. Juni 1894	48
Schreiben des Gemeinde=Kirchenraths der Friedenskirche an S. M. die Kaiserin mit Bitte, Protektorat über den Kirchbau zu übernehmen, 25. Juni 1894	49
Schreiben S. M. der Kaiserin an den Gemeinde=Kirchenrath. Zusage zur Uebernahme des Protektorats, 27. Juni 1894	49
Schreiben S. M. der Kaiserin an S. M. den Kaiser wegen des Kirchbaues mit der Bitte um ein Gnadengeschenk von 150 000 <i>M.</i> , 3. Juli 1894	50

5. Kapitel.

Der Kapellenvorstand. Die Pflingst-Kapelle.

** Einsetzung des Kapellenvorstandes, 2. Juni 1894	52
Abmachungen zwischen dem Kuratorium des Pflingsthauses und dem Kapellenvorstand; Benützung des alten Pflingsthauses, Juni 1894	53
Kostenüberschlag für den Bau des Pflingsthauses und der erweiterten Kapelle, 15. Juni 1894	54
* Bericht des Kapellenvorstandes an den Gemeinde=Kirchenrath der Friedensgemeinde über die Kapelle, 16. Juni 1894	55
Die Mitglieder des Kapellenvorstandes, 27. Juni 1894	57
* Bericht des Kapellenvorstandes an das Königliche Konsistorium über die Kirchbauten in Potsdam, 29. Juni 1894	57

	Seite
Schreiben des Kapellenvorstandes an die Regierung zu Potsdam wegen der Kapelle, 2. Juli 1894	60
Vermiethung der Plätze in der Kapelle	61
* S. M. der Kaiser schenkt das Chorfenster für die Kapelle und bestimmt am 2. September 1894 den Namen „Pfingst-Kapelle“	61, 62
Verhandlungen mit dem Gemeinde-Kirchenrath über die Gottesdienste in der Kapelle	62
* Schreiben des Konsistoriums vom 8. September 1894 an den Kapellenvorstand, betreffend die Gottesdienste in der Pfingst-Kapelle, Einweihung, Rechtsverhältnisse	63
** Kabinetts-Ordre S. M. der Kaiserin vom 13. September 1894 an das Kuratorium des Pfingsthauses, wonach dasselbe Pfingsthaus und Kapelle als Eigenthum erhalten soll	65
S. M. die Kaiserin bestimmt, daß in der Kapelle auch Abendgottesdienste gehalten werden, und daß mit der Diaconissen-Erholungsstation eine Pflegestation eingerichtet werden soll, 15. September 1894	65
Der Kapellenvorstand sendet am 18. September 1894 an das Konsistorium ein Schreiben des Kuratoriums vom 15. September mit Kabinetts-Ordre S. M. der Kaiserin, Statuten 2c. 2c.	66
* Schreiben des Gemeinde-Kirchenraths der Friedensgemeinde an das Kuratorium, wonach er die Kapelle übernimmt, 26. September 1894	67
** Stiftungsurkunde der Pfingst-Kapelle vom 13. September 1894, von S. M. der Kaiserin unterzeichnet am 20. September 1894	68
Einsetzen der Stiftungsurkunde in den Altar der Pfingst-Kapelle, 21. September 1894	70
Der Magistrat bewilligt einen Bauplatz für Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhaus in der Brandenburger Vorstadt, 21. September 1894	70
* Bestimmungen S. M. der Kaiserin über Benutzung der Pfingst-Kapelle, 21. September 1894	70
Gottesdienstordnung } Kollekten } September 1894	72

6. Kapitel.

Die Einweihung der Pfingst-Kapelle, des neuen Pfingsthauses und der Diaconissenstation am 15. Oktober 1894	73
Auszeichnungen	83
* Stiftung S. M. der Kaiserin zum Bau eines Pfarrhauses, 15. Oktober 1894	84
Gottesdienstordnung vom November 1894	85
Gottesdienstordnung vom November 1895	86
Kindergottesdienste; Namen der Helfer und Helferinnen; Orgelspiel	87

Kapellenchor; seine Mitglieder 1894/95 (j. auch S. 136)	88
Wiederherstellung des alten Pflingsthauses	88
Beschreibung der Pflingst-Kapelle, des Neuen Pflingsthauses und der Diakonissenstation	89
Gedächtnistafel	89
Die Donatoren und Dankschreiben J. M. der Kaiserin an den Orgelbauer Sauer	91
Das Pfarrhaus.	
Zu Januar 1895 Bau beschlossen	94
Unterhandlungen mit dem Ober-Hofmarschallamt und dem Königl.ichen Hausministerium wegen Bauplatz, Februar 1895	94
* Bericht des Kapellenvorstandes an das Hausministerium, 25. Februar 1895	96
* Kabinets=Ordre S. M. des Kaisers vom 1. April 1895; Bau genehmigt; Gebrauch der Pflingst-Kapelle für den nördlichen Theil der Friedens= parochie genehmigt	98
Bau beginnt April 1895. Durch Fehler des Feldmessers 5 Meter Land zu wenig für das Pfarrhaus	99
J. M. die Kaiserin besuchte das vollendete Haus 9. Dezember 1895	99
* Schreiben des Kapellenvorstandes an den Gemeinde-Kirchenrath wegen der Pfarrwohnung, 3. März 1896	100
Der Sitzungsjaal im Pfarrhause	100
Die Baukosten für Pflingsthaus, Diakonissenstation, Pflingst-Kapelle und Pfarrhaus	103
Beschaffung der Mittel	104

7. Kapitel.

Kirchbau in der Brandenburger Vorstadt	105
Wichtige Sitzung des Aktionskomitees mit Vertretern der Behörden, 30. August 1894; Kirchbau definitiv beschlossen; Baupläne; Versammlungen	105
Verwaltung der Pflingst-Kapelle, des Pfarrhauses, des alten Pflingst= hauses und der Diakonissenstation	106
* Rechte und Pflichten zwischen dem Kapellenvorstande und der Friedens= gemeinde	107
Verwaltung des alten Pflingsthauses, 11. Oktober 1894	108
Einteilung der Arbeiten im Kapellenvorstande	109
Leitung und Arbeiten der Diakonissenstation	110
Etat. Ausgaben, Einnahmen	111
Anstellung von Hilfskräften für Kapelle und Pflingsthaus. Kosten	111